

# Elaine Gould



Elaine Gould ist seit 1987 Cheflektorin für Neue Musik bei Faber Music, einem der führenden englischen Musikverlage im Bereich des zeitgenössischen Repertoires. In dieser Rolle war sie für die grafische Umsetzung einer Vielzahl von unterschiedlichen und anspruchsvollen Werken zuständig, darunter Kompositionen von Oliver Knussen, Julian Anderson, Jonathan Harvey, Thomas Adès und George Benjamin. Nach dem Studium an der Universität Birmingham war sie zunächst als freiberufliche Notenkopistin tätig; es folgten Anstellungen bei diversen britischen Musikverlagen mit Schwerpunkt auf der Erstellung von zeitgenössischen Orchesterpartituren und -stimmen sowie Klavierauszügen.

Ihr besonderes Interesse gilt der Vermittlung von Notensatzkenntnissen an Musikschaffende in allen praktischen und akademischen Bereichen, um auch im Software-Zeitalter – in dem viele handwerkliche Aspekte des Notensatzes in Vergessenheit geraten sind – hohe Standards bei der Erstellung von Noten zu gewährleisten. Die Weitergabe dieses Wissens, das ganz entscheidenden Einfluss auf Lesbarkeit und Verständlichkeit des Notentextes hat, bildete auch den Antrieb zur Veröffentlichung eines detaillierten und umfassenden Handbuchs des Notensatzes.

Mit *Behind Bars* legte Elaine Gould 2011 ein maßstabsetzendes Kompendium vor, das sich an all jene richtet, die in den Bereichen Notengrafik und -lektorat, im Studium oder beruflich, als ausübende Musiker/innen, komponierend oder wissenschaftlich mit Noten umgehen. Als erstes Buch seiner Art – und erste bedeutende Publikation zum Thema seit 30 Jahren – stieß es auf breite Anerkennung und entwickelte sich schnell zu einem Standardwerk; Simon Rattle nannte es „das Gegenstück für den Notensatz zum *Grove Dictionary*“. In Zusammenarbeit mit Edition Peters entstand 2014 die deutsche Fassung *Hals über Kopf*, bei der es sich nicht nur um eine reine Übersetzung handelt. Vielmehr wurde besondere Rücksicht auf Notensatztraditionen und Musikpraxis des deutschen Sprachraums genommen.

Im Rahmen ihres pädagogischen Engagements ist Elaine Gould regelmäßig an Universitäten und Musikhochschulen in Großbritannien und darüber hinaus zu Gast, um Vorträge zu halten und Workshops durchzuführen. Neben ihrer regelmäßigen Lehrtätigkeit an der Universität Birmingham leitet sie außerdem Kurse für angehende Lektor/innen beim Dachverband der britischen Musikverlage.



# Im Überblick

Die angebotenen Veranstaltungen richten sich an alle, die mit dem Erstellen von Noten befasst sind – sei es in gedruckter Form oder zur Darstellung auf dem Bildschirm, für Proben, Aufführungen und Einspielungen oder zur reinen Lektüre.

Je nach Interessenschwerpunkt und Kenntnisstand der Teilnehmer/innen bzw. Zuhörer/innen kann auf unterschiedliche Aspekte der Notensatzpraxis eingegangen werden. Die folgende Liste bietet einen Überblick über mögliche Themen.

Typische Vortragslänge: 70–90 Minuten mit anschließender Diskussion

## Mögliche Themenbereiche

### **1. Partitur und Stimmen – wie praxisorientierter Notensatz Zeit und Geduld spart**

- unmissverständliche und einheitliche Notation
- Vermeidung von grafisch ansprechenden, aber überflüssigen Elementen
- praktische Überlegungen zu Seitenanlage und Systemgröße
- einleitende Angaben und textliche Erläuterungen in Partitur und Stimmen
- Einzelstimmen: Wendestellen, Stichnoten, Wahl der Transposition

### **2. Der Notensatz als Kommunikationsmittel – wie aus Noten Musik wird**

- bestmögliche Darstellung von musikalischen Phänomenen
- Vermittlung einer Komposition durch das Notenbild
- Vermeidung von Mehrdeutigkeit und Missverständnissen
- Wahl von Schlüssel, Taktart und enharmonischer Tonhöhendarstellung
- Auswirkung der gewählten Darstellung auf die musikalische Umsetzung

### **3. Neue Notationsformen – wie man zeitgenössische Techniken notiert**

- erweiterte Spiel- und Gesangstechniken und ihre Vermittlung
- Notation von Stücken oder Abschnitten ohne Taktmaß
- rhythmische Koordination innerhalb eines Ensembles



- unabhängig vom Ensemble zu wiederholende Abschnitte
- Koordination und Stichnoten bei rhythmisch eigenständigen Stimmen
- Cluster und unbestimmte Tonhöhen
- frei wählbare musikalische Abläufe
- Zusammenspiel mit elektroakustischen Stimmen

#### **4. Lektorat und Herausgabe – wie man neue und alte Werke ediert**

- editorischer Ansatz und Ausrichtung auf die Zielgruppe
- praktische Erwägungen, z.B. für pädagogische und Urtext-Ausgaben
- editorische Eingriffe bei überlieferten Werken
- Quellenauswahl und -bewertung
- historische Darstellungsvarianten und die Frage der Modernisierung
- Wichtigkeit einheitlicher Richtlinien bei der Herausgabe

#### **5. Tasten-, Streich- und Schlaginstrumente – wie man mehrstimmig notiert**

##### Tasteninstrumente

- Aufteilung zwischen den Händen und Darstellungsoptionen
- Notation komplexer Stimmverläufe

##### Streicher

- Strichangaben, Artikulation, Akkorde, Flageolett und leere Saiten
- geteiltes Spiel im Orchester

##### Schlagzeug

- Einzelstimmen für mehrere Instrumente bzw. Spieler
- Notation von Instrumenten mit bestimmter und unbestimmter Tonhöhe

#### **6. Vokalmusik – wie man Gesangsstimmen notiert**

- intuitive Darstellung als Hilfe für korrekte Umsetzung und Intonation
- Textunterlegung und Silbentrennung (in verschiedenen Sprachen)
- erweiterte Vokaltechniken
- Lektorat von Vokalstücken
- Erstellung einer Klavierstimme zur Einstudierung von A-cappella-Werken
- Erstellung von Klavierauszügen für Werke mit Orchester



Zu einzelnen oder mehreren der genannten Themen können nach Absprache auch Workshops veranstaltet werden.

Wenn Sie Interesse daran haben, einen Vortrag oder Workshop für Studierende, Mitarbeiter/innen oder andere Interessierte in Ihrer Einrichtung zu organisieren, setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung. Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.

## Kontakt

C. F. Peters Ltd & Co. KG  
Talstraße 10  
04103 Leipzig  
Deutschland

+49 (0)341 / 98 97 92-10  
sarah-maria.mirbach@editionpeters.com  
[www.edition-peters.de](http://www.edition-peters.de)



FABER *ff* MUSIC

WORKING IN PARTNERSHIP